

# Aktivisten hoffen immer noch auf den Schweinestall-Stopp

## Petitionsausschuss des Landtags muss sich nun mit dem Hohenthanner Vorhaben befassen

Von Tobias Griebler

Die Aktivisten für gesundes Trinkwasser haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass ein geplanter Schweinestall für 2.500 Masttiere bei Hohenthann doch noch verhindert werden kann. Obwohl das Landratsamt Landshut und „zwei Drittel des Gemeinderats nach einer 180-Grad-Drehung“, so Michael Kammermeier, Sprecher der „Interessengemeinschaft Gesundes Trinkwasser“, dem Vorhaben nun keine Steine mehr in den Weg legen. Aus Verärgerung über den Gemeinderats-Beschluss habe man sich mittlerweile an den Petitionsausschuss des Bayerischen Landtags gewandt, so Kammermeier weiter. „Wir haben die Hoffnung, dass dieser Stall noch gestoppt werden kann.“

Und sollte selbst die Petition keinen Erfolg für die Schweinestall-Gegner haben, bestehe immer noch die Möglichkeit, dass der Bund Naturschutz oder der Wasserzweckverband gegen das Vorhaben klagen.

Völlig unverständlich sei für Kammermeier und Max Reisinger von der Interessengemeinschaft „Verbraucheraufschrei.de

aus Oberglaim, die sich mit der Hohenthanner Gruppe solidarisiert, dass der Gemeinderat eine einstimmige Entscheidung gegen den Stall vom März nun umgestoßen hat. Kammermeier: „An der Sache hat sich doch seitdem nichts verändert.“

Schließlich würden im Bereich Hohenthann derzeit rund 12.300 Tonnen Schweinefleisch produziert.

„Die Gemeinde umfasst 0,6 Prozent der niederbayerischen Fläche, produziert aber schon heute 8,8 Prozent des niederbayerischen Schweinefleisches“, schüttelt Michael Kammermeier den Kopf. Mit neuerlichen Mastställen würde dieses Missverhältnis noch schlimmer.

## Grundwasser längst in verheerendem Zustand

Darüber hinaus weise das Grundwasser im Gemeindebereich schon längst verheerende Werte auf (das Wochenblatt berichtete).

„Es wäre ein Zeichen für flächendeckenden Grundwasserschutz gewesen, beim ‚Nein‘ der Gemeinde zu bleiben“, sagt Kammermeier und fügt an: „Wenn dieser Stall genehmigt wird, stehen schon die nächsten Projekte in Lauerstellung. Wenn man hier die Büchse der Pandora öffnet, geht das Debakel erst richtig los!“

Reisinger stimmt seinem Mitstreiter zu: „Der Gemeinderat ist auf halbem Weg stehen geblieben. Jetzt brechen dann alle

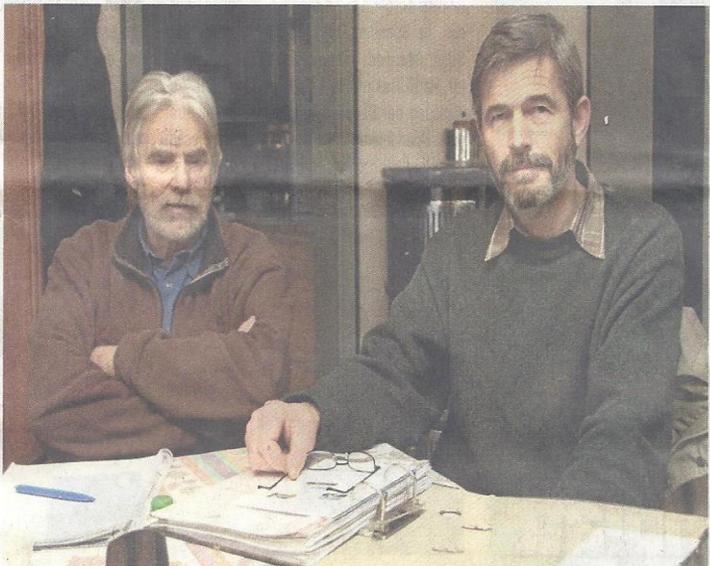
Dämmel!“ Es wäre wichtig gewesen, das Signal zu senden, dass man sich nicht alles gefallen lasse – auch wenn das Landratsamt längst grünes Licht für den Stall signalisiert hätte.

Kammermeier zum Wochenblatt: „Vertritt man hier tatsächlich die Interessen aller Bürger, indem man einigen wenigen die ungehinderte Ausübung rein wirtschaftlicher Interessen auf Kosten vieler anderer und auf Kosten der Natur ermöglicht?“

## Landtagsabgeordnete dürfen gerne kommen

Da man den Glauben in den derzeitigen Gemeinderat verloren habe, so Kammermeier weiter, bleibe nun nur noch die Hoffnung auf offene Ohren und nachhaltiges Denken im Petitionsausschuss des Landtags. Michael Kammermeier: „Die Landtagsabgeordneten können gerne nach Hohenthann kommen und sich selbst ein Bild machen.“

Und Max Reisinger fügt an: „Die Bürgerinitiativen werden sich stärker vernetzen, damit der Einfluss auf die Politik spürbarer wird. Es fehlt nach wie vor der politische Wille, längst überfällige Entscheidungen gegen das Ausufer der Massentierhaltung zu treffen. Die Profiteure und deren Lobbyisten wissen das zu verhindern. Mutige Politiker, wo sind sie?“ Darum der Appell der Gruppe: „Denkt an Eure Kinder und Enkelkinder. Empört Euch!“



Für Michael Kammermeier (re) und Max Reisinger ist klar: Dieser riesige Schweinestall muss